

Vielleicht teilen auch andere Sammler ihre Beobachtungen über außergewöhnlich häufiges Auftreten einzelner Falterarten (besonders im Insektenjahr 1917), sowie über das Erscheinen früher wenig oder gar nicht beobachteter Tiere mit.

## Bücherbesprechungen.

**Entomologisches Jahrbuch. 27. Jahrgang.**  
Kalender für alle Insekten-Sammler auf das Jahr 1918. Herausgegeben von Prof. Dr. Oskar Krancher. Verlag von Franckenstein & Wagner, Leipzig, 1918. Preis: gebunden 2 Mark.

Der 27. Jahrgang dieses handlichen Jahrbuches, welches sich bei allen Sammlern von Insekten großer Beliebtheit erfreut, ist trotz der schweren Kriegszeit und der großen Papiernot erschienen und reiht sich in seiner vorzüglichen Ausstattung und mit seinem reichen, gediegenen Inhalte seinen Vorgängern würdig an. Jeder, mag er nun Käfer oder Schmetterlinge, Fliegen, Blattwespen oder Libellen sammeln, wird Anziehendes und Belehrendes darin finden, und keiner wird das Büchlein unbefriedigt aus der Hand legen, hat doch wieder eine Reihe hervorragender Entomologen wertvolle Beiträge geliefert. Da sind zunächst die vom Herausgeber dargebotenen monatlichen Anweisungen für Käfersammler. Sie geben hochwillkommene Auskunft darüber, wie, wo und wann man sammeln kann, womit man sich für seine Sammelgänge auszurüsten hat, wie man präparieren muß, wie man seine Sammlung in bestem Zustande erhält und über vieles andere mehr, was für den Sammler zu wissen notwendig und nützlich ist. Ergänzt werden diese Anweisungen durch einen Aufsatz von Dr. G. Wradtsch: „Wo ist zu sammeln?“ Derselbe Verfasser erzählt eine Beobachtung an *Trichodes apiarius*, welche zeigt: „Was Hunger vermag.“ Doch des Raumes wegen kann nicht auf alle Aufsätze ausführlich eingegangen werden; es seien darum nur noch die umfangreicheren aufgeführt, um einen Begriff von dem vielseitigen Inhalt des Jahrbuches zu geben. Solche sind: „Kriegsbeute“ von P. Eigen, „Insekten in höheren Luftschichten“ von W. Rosenbaum, „Um Linz a. D. selten werdende Makrolepidopteren“ von Franz Hauser, „Die in Kroatien vorkommenden *Erebia*-Arten“ von Prof. S. Steiner, „Einige Nachträge zu Amelungs Systematischem Verzeichnisse der Schmetterlinge der Mosigkauer Heide“ von Prof. M. Gillmer, „Die röhrentragenden heimischen *Colasophora*-Arten“ von K. Mitterberger, „Die Raupe von *Tinea cloacella* an Bienenwachs“ von Franz Hauser, „Ein Wink für Entomologen, die die Nordseeküste besuchen“ von v. Varendorff, „*Pyrochroa coccinea* L.“ von W. Reum, „Systematisches Verzeichnis der Dipteren Tirols“ von Prof. Dr. K. W. v. Dalla Torre, „Merkwürdige Blattwespenlarven“ (mit farbiger Titeltafel) von Dr. E. Enslin, „Libellenfang am Laacher See“ von P. Gilbert Rahm. P. H.

**Prof. Dr. Reinhard Demoll, Die Sinnesorgane der Arthropoden, ihr Bau und ihre Funktion.** VI, 243 S. gr. 8°. Mit 118 Abbildungen. Verlag von Friedr. Vieweg & Sohn, Braunschweig, 1917. Preis geh. M. 10,—, geb. M. 12,—.

Oefter wird gefragt, ob die Insekten, besonders die Schmetterlinge und Bienen, zu hören oder Farben zu unterscheiden oder Schmerz zu empfinden fähig sind. Allerlei Versuche und Beobachtungen haben

bald zur Bejahung, bald zur Vernelnung der Fragen geführt. Ehe man aber an die Beantwortung derartigen Fragen geht, sollte man sich über den Bau und die Tätigkeit der betreffenden Sinneswerkzeuge genau unterrichten. Dazu ist das zur Besprechung vorliegende Buch vorzüglich geeignet. Das Schrifttum über diesen Gegenstand ist zwar sehr zahlreich, aber auch sehr zerstreut; darum ist es dankbar zu begrüßen, daß der Verfasser nicht nur eine Zusammenstellung der bisherigen Forschungsergebnisse auf diesem Gebiete und der oft weit auseinander gehenden Ansichten der Forscher gibt, sondern auch viel Eigenes bringt, das er durch jahrelange Beschäftigung mit dem Gegenstande und durch eingehende Untersuchungen gewonnen hat, und daß er gleichzeitig die verschiedenen Ansichten auf ihren Wert hin prüft. So ist ein Werk von hoher wissenschaftlicher Bedeutung entstanden, welches die beste Empfehlung und weiteste Verbreitung verdient.

Weil es unmöglich ist, auf engem Raume auch nur einigermaßen erschöpfend auf den reichen Inhalt des Buches einzugehen, sei aus dem Schlußkapitel „Zur Funktion des Arthropodengehirns“ ein Beispiel wiedergegeben, welches geeignet ist, auf verschiedene, das Wesen des Instinktes klärende Fragen Antwort zu geben. Allen, welchen die hier aufgedeckten merkwürdigen Wechselbeziehungen zwischen Tier und Pflanze noch unbekannt sind, wird dieses reizende Beispiel n. a. zeigen, daß der Instinkt nicht der Erfahrung bedarf, sondern fix und fertig angeboren ist. Der Verfasser berichtet: „Zu der Zeit, wenn die Blüten der in Amerika wachsenden Yuccapflanzen sich abends für eine einzige Nacht öffnen, dann schlüpft auch die kleine Yuccamotte (*Pronuba yuccasella*) ans. Nachdem die Begattung sich vollzogen hat, gehen die Weibchen sofort zur Eiablage über. Hierbei fliegen sie zunächst eine Yuccablüte an, sammeln Pollen zu einem größeren Ballen, halten diesen mit den eigens hierzu sichelförmig gestalteten Kiefertastern vorn am Kopfe fest und fliegen mit dieser Last zu der nächsten Blüte. Hier begeben sie sich zum Fruchtknoten, bohren diesen an und legen einige Eier in ihm ab. Sodann klettern sie nach oben und stopfen den Pollenballen in die trichterförmige angehöhlte Narbe. Die Blüte wird auf diese Weise befruchtet. Dabei ist sie vollständig auf diese Betrachtungsart angewiesen. Bleibt die Yuccamotte aus, so hat sie umsonst geblüht. Während sich aber nun die Pflanzenembryonen entwickeln, sind auch aus den Eiern der Motte bereits junge Lärven hervorgekrochen, die einen Teil der Pflanzenembryonen aufzehren. Der übergelassene Rest (die Hälfte bis ein Drittel) dient der Erhaltung der Art der Pflanze. So finden beide Teile ihren Vorteil.“ P. H.

## Briefkasten.

### Anfragen.

1. Weiß jemand, ob die Typen der 1860 bei Misdroy gefangenen *Caradrina* ab. *milleri*, die von Schulz i. d. Stettiner Entomol.-Ztg. von 1862 S. 367 beschrieben sind, noch existieren und wo sie sind? (Vergl. Gub. Zeitschr. v. 5. Mai 1917 No. 3.)
2. Wie verpackt man am sichersten eine Schmetterlingssammlung einschl. Schrank zum weiteren Versand mit der Bahn?

Für Antworten wäre dankbar gegen Portoersatz.

Prof. Dr. Hasebroek,  
Hamburg 24, Graumannsweg 59.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Briefkasten. 232](#)